

Die Botschaft vom Leben in Liebe und Frieden

Kirchenkonzert: Ungewöhnlich großes personelles Aufgebot von Sängern und Musikern in der Reichenberghalle

REICHELSCHEIM. *Mit erstklassigen Konzerten des Michels-chores in der Michaelskirche wird das Reichelsheimer Publikum immer wieder verwöhnt. Diesmal reichte der Platz in der Kirche nicht aus.*

Mit erstklassigen Konzerten des Michels-chores in der Michaelskirche wird das Reichelsheimer Publikum immer wieder verwöhnt. Diesmal reichte der Platz in der Kirche nicht aus. Die etwa 110 Sänger vom Reichelsheimer Michelschor, dem Eberstädter und dem Groß-Umstädter Gospelchor sowie das dreißigköpfige Orchester benötigten die Reichenberghalle, die naturgemäß viel Platz bietet. Die Halle war mit rund 450 Zuhörern ausverkauft.

Musiker und Sänger spielten das Symphonische Gospelsatorium „The Prince of Peace“ des Kirchenmusikers Ralf Grössler.

Es sei zwar nicht geplant gewesen, dieses Stück am 11. September aufzuführen, hieß es zu Beginn, aber ein Zufall war es auch nicht. Denn das Stück gilt als ein mächtiges Gebet für den Frieden in der Welt. In vier Kapiteln wird vom Leben und Wirken Jesu erzählt. Die von den beiden großen Chören gesungenen Texte entsprechen den vier Hauptthemen der biblischen Geschichte: Die Menschwerdung Jesu, dessen Wirken als Messias, seine Schuld- und Sühneopfer sowie das Bekenntnis als Gottes Sohn, bis hin zur Kreuzigung des unschuldigen „Prince of Peace“ („Mein Gott, warum hast du mich verlassen“) sowie die Auferstehung. Schon durch die Aufteilung des Stückes zeigt sich die Orientierung des Komponisten am Dogma. Es geht nicht nur um die Vertonung der Lebensgeschichte Jesu. Ziel ist, dem Hörer der Gegenwart den Christus-Glaube näher zu bringen. Anders als etwa bei Andrew Lloyd Webbers „Jesus Christ Superstar“ gibt es bei Ralf Grösslers Werk keine Personifizierungen wie Judas als Verräter oder historisch nicht belegte Beigeschichten wie das Verhältnis Jesu zu Maria Magdalena. Die Aussage ist schlicht gehalten: „Christus musste so viel Leid ertragen, um die Botschaft zu vermitteln, dass Frieden auf dieser Welt nur mit Liebe und Vergebung möglich ist. Zu einem solchen Leben in Liebe und Frieden will das Oratorium aufrufen.

Der Komponist verknüpft in seinem 2007 uraufgeführten Werk verschiedene musikalische Stile von Gospel und Jazz über Klassik, Filmmusik und Musical sowie abwechslungsreiche Chor-, Solo- und Orchesterbesetzung zu einem Gesamtwerk. Ein schwieriger Stoff, den der eigentlich aus drei Chören zusammengesetzte Doppelchor und die zwei Orchester interpretierten. Etwa eineinhalb Jahre lang wurde geprobt, so Matthias Ernst, der für den Michelschor zuständig ist. Stefan Mann, bundesweit bekannt in Sachen Gospel-Musik, leitet den Eberstädter und den Groß-Umstädter Gospelchor.

Zunächst hat jeder Chor für sich geprobt. Nach und nach kamen dann die Formationen zu diversen Proben und Vorabaufführungen zusammen, vorerst nur unter Klavierbegleitung. Erst bei der Generalprobe am 4. September trafen alle Beteiligten aufeinander. Das Resultat beeindruckte. Chöre und Kurpfalzphilharmonie verschmolzen präzise zum Ganzen. Ins große Orchester integriert, trumpfte die Bigband auf. Andreas Lehmann am Saxofon und Katharina Seibel am Vibrafon glänzten mit Soli. Manja Neubert und Sabine Wilhelm brillierten in ihren Rollen als Engel und Erzähler. Greg Morgan und Cyriakus Schmidt übernahmen abwechselnd den Part des Jesus.

Mit einer vom Komponisten eigens für diesen Zweck geschriebenen Zugabe verabschiedeten sich die Akteure von einem durchweg begeisterten Publikum. „Die eigentliche Idee, dieses Stück aufzuführen, hatte Stefan Mann“, erzählt Matthias Ernst. „Er wollte es zu einem Kirchenjubiläum aufführen und brauchte noch einen weiteren Chor dazu.“



|🔍|

Gut gefüllte Bühne: Etwa 110 Sänger vom Reichelsheimer Michelschor, dem Eberstädter und dem Groß-Umstädter Gospelchor sowie das dreißigköpfige Orchester führten in der Reichenberghalle das Oratorium „The Prince of Peace“ auf. Foto: Wolfgang Koch